

inform newsletter

inform solutions erhält OPDV-Freigabe für InfoAccount

Als erste und bis dato einzige Facility Management-Lösung hat InfoAccount BuiSy inside von inform solutions das OPDV-Testat erhalten. Mit der Freigabe vom 11. März 2008 ist bescheinigt, dass die Software die strengen OPDV-Sicherheits- und Qualitätsanforderungen für alle Sparkassen erfüllt.

Freiräume und Mehrwert schaffen

Allein die Beurteilung von IT-Anwendungen ist für Sparkassen eine enorme Herausforderung. Die Produkte werden immer komplexer und ihre Überprüfung im-

Eine Testierung durch einen vertrauenswürdigen Dritten macht daher Sinn und bietet Ihrem Institut vor allem Zeit- und Kostenvorteile: Sie können auf der Basis eines positiven Testats den Aufwand für



mer aufwendiger. Jedes einzelne Geldinstitut, das eine bestimmte Software einsetzt, muss eine Freigabe für diese Anwendung erteilen – so fordert es der Fachausschuss für Ordnungsmäßigkeit und Prüfung der Datenverarbeitung (OPDV) in seiner Stellungnahme Nr. 1/2006 für Sparkassen. Dieses Regelwerk ist für die Finanzdienstleister verbindlich.

ihren Freigabeprozess deutlich minimieren. InfoAccount besitzt als einzige Facility Management-Lösung die OPDV-Zertifizierung. Die Software erhielt das Testat von der einstigen FinanzIT, die rückwirkend zum 1. Januar 2008 mit der ehemaligen Sparkassen Informatik zur „Finanz Informatik“ fusioniert ist.

Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 2.

Qualitätskriterien zur OPDV

Tipps bei der Auswahl von Software und Hersteller

Revisionsicherheit ist ein Schlagwort, das die Diskussionen auf Vorstandsetagen in Sparkassen immer mehr prägt. Dabei gilt es, jegliche Prozesse, mit denen Richtlinien und Auflagen eingehalten werden, transparent zu machen. Das garantiert, dass Geldinstitute rechtlichen Prüfungen und den Vorgaben der OPDV Stand halten.

Damit Geschäftsabläufe ordnungsgemäß sind, ist jede Sparkasse verpflichtet, IT-Systemen die entsprechende Freigabe zu erteilen. Um dies zu vereinfachen, gilt es mehr denn je, den Hersteller einer Software unter die Lupe zu nehmen. Deswegen achten Geldinstitute besonders auf die OPDV-Testierung der Software, eine umfassende Verfahrensdokumentation sowie die Sachkompetenz des dahinter stehenden Unternehmens. Auch das Consulting des Herstellers spielt eine wichtige Rolle, damit der Freigabeprozess optimal ausgeführt werden kann.

Das Kamener Unternehmen inform solutions unterstützt Sparkassen rundum, die OPDV-Freigabe selbstständig, schnell und sicher umzusetzen.

Termine 2009

Messen | Kongresse | News

16.-17.2. **Interne Revision und Recht**
IBS-Seminar, Hamburg

13.-14.10. **Grundlagenseminar OPDV**
Dt. Sparkassenakademie, Bonn

OPDV-Zertifizierung heißt schnelle und günstige Software-Freigabe

InfoAccount wurde „auf Herz und Nieren“ geprüft und gemäß der OPDV-Stellungnahme freigegeben. Mit dieser Zertifizierung wird der auf BuiSy basierenden Lösung bescheinigt, den Anforderungen der OPDV zu entsprechen und für den Einsatz in Sparkassen bestens geeignet zu sein. Untersucht wurde InfoAccount vor allem auf Sicherheit, Funktionsfähigkeit, Benutzer- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz.

InfoAccount ermöglicht es, Immobilienprozesse außerhalb des Kerngeschäfts regelkonform und effizient zu verwalten. Da Informationsquellen redundanzfrei zusammengeführt und aktuell aufbereitet werden, entsteht die optimale Basis, um jederzeit detaillierte Analysen anzustoßen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Erhöhte Revisionsicherheit

Für Sparkassen gilt laut OPDV, einen risikofreien Software-Einsatz zu gewährleisten. Dies betrifft sowohl die organisatorische wie auch die technische Realisierung. Deshalb sollten Sie als Geldinstitut – bevor Sie beispielsweise in eine CAFM-Software investieren – prüfen, ob diese das OPDV-Regelwerk herstellerseitig erfüllt.

Damit Sparkassen OPDV-konform bleiben, sind weiterhin Auflagen zum elektronischen Zahlungsverkehrssystem, zur Archivierung sowie zum Verfahren zu beachten.

Ein entscheidender Vorteil der OPDV-Testierung liegt in der nachweislichen Revisionsicherheit. Der Einsatz einer nicht freigegebenen Anwendung verursacht gegebenenfalls für das betroffene Geldinstitut erhöhtes Risiko und Unwägbarkeiten, zumindest aber einen erheblichen Mehraufwand. Dank des positiven Testats senken Sparkassen mit der OPDV-konformen Lösung InfoAccount das Risiko im Revisionsfall.

Anforderungen sicher erfüllen und „Compliance“ meistern

Sparkassen müssen heute mehr denn je eine Vielzahl nationaler und internationaler Vorschriften erfüllen. Diese Pflichten reichen von der verantwortungsbewussten Buchführung über den gesetzlichen Datenschutz bis hin zur Verfahrensdokumentation. Der Fachausschuss OPDV beschreibt drei zentrale Richtlinien:

- Ordnungsmäßigkeit der Buchführung
- Nachvollziehbarkeit des Verfahrens
- Verfahrensdokumentation

Bei Compliance geht es vor allem um Vertrauen, Transparenz und Überprüfbarkeit operativer Prozesse. So auch bei den OPDV Nr. 1/2006. Sie erweitern die „Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme“ (GoBS), die u. a. Angaben über das Freigabeverfahren einer Software sowie über die Verfahrensdokumentation beinhalten. All diesen Anforderungen wird InfoAccount gerecht.

Weitere Infos zur deutschlandweit ersten und einzigen Zertifizierung einer FM-Software unter www.inform-solutions.de



Frank Becker,
Consultant Facility
Management,
inform solutions

Expertenmeinung zu SIAPlus

■ **Wie kam es dazu, dass InfoAccount jetzt als SIAPlus-Anwendung über die Finanz Informatik verfügbar ist?**

Becker: Zum einen fußt die Entscheidung auf unserer langen guten Zusammenarbeit mit der Finanz Informatik. Zum anderen kamen Sparkassen auf uns zu und sprachen uns direkt auf die Möglichkeit an, InfoAccount als SIAPlus-Anwendung nutzen zu wollen. Dem sind wir gern nachgekommen. Das hat viele Vorteile: Unsere Facility Management-Lösung trägt ohnehin zur Prozessoptimierung und Kostenreduktion bei. Nun eröffnen wir Sparkassen noch weitere Einsparpotenziale.

■ **Sie sprechen von Einsparpotenzialen. Was sind die konkreten Vorteile?**

Becker: Nun, da gibt es viele. Entscheidend sind Sicherheit, Verfügbarkeit und der geringere Aufwand für Sparkassen. Zum Beispiel Updates werden über die Finanz Informatik eingespielt. Dadurch fallen Zeitabstimmungen und Reisezeiten weg. Außerdem haben Geldinstitute einen einzigen Ansprechpartner: die Finanz Informatik. Sie setzt sich im Fall der Fälle einfach mit unseren Spezialisten in Verbindung.

■ **Gibt es bereits erste Erfolge?**

Becker: Ja, der Pilot lief aus Sicht aller Beteiligten hervorragend. InfoAccount wird seit dem 15. Januar 2008 als SIAPlus Anwendungen auf den Servern der Kasse bereitgestellt und genutzt.

■ **Auf den Punkt gebracht: Was spricht für InfoAccount?**

Becker: InfoAccount ist als ganzheitliche, modulare FM-Lösung speziell auf die Bedürfnisse der Sparkassen zugeschnitten. Daten sind redundanzfrei, einfach visualisiert und können so jederzeit optimal für fundierte Entscheidungen und effizientes Benchmarking ausgewertet werden. Eben eine Lösung, die sich in jedem Institut schnell rechnet. ■

Freigabeerklärung

gemäß der Stellungnahme Nr. 1/2006 „Anforderungen an einen ordnungsgemäßen Software-Einsatz“ des FA OPDV (Fachausschuss Ordnungsmäßigkeit und Prüfung der Datenverarbeitung)

Im Auftrag der Firma

inform solutions GmbH,
Herbert-Wehner-Straße 13,
D-59174 Kamen

wurde die Prüfung und Beurteilung der Anwendung
„InfoAccount BuiSy inside 7.0“



Modernes Facility Management überzeugt als neue SIPlus-Anwendung der Finanz Informatik

SIPlus-Anwendungen stehen hoch im Kurs bei Geldinstituten. Denn allein aus wirtschaftlicher Sicht lohnt es sich, Softwarelösungen über die Finanz Informatik zu nutzen und so im Rahmen der IT-Konsolidierung Kosten zu reduzieren – inklusive optimalem Komfort und bester Performance.

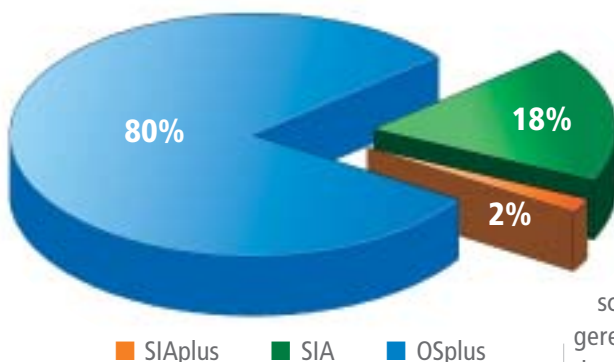
Komplexe IT effizient gestalten

Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft in den Instituten steigen oft auch die Kosten für Betrieb und Wartung. Im Rahmen der IT-Konsolidierung unterstützt die Finanz Informatik mit ihren Rechenzentrumskapazitäten und ihrem Know-how, die IT-Infrastruktur effizienter zu gestalten, Kosten nachhaltig zu senken und Freiräume für das Kerngeschäft zu generieren. Je nach Anwendungen steht den Geldinstituten hier ein unterschiedliches Portfolio zur Verfügung.

Von SIA zu SIPlus

Neben der bankenspezifischen Software für das Kerngeschäft OneSystemPlus, (kurz: OSPlus) setzen Institute zusätzliche sparkassenindividuelle Anwendungen (SIA) ein. Bei diesen Lösungen liegt die Plattformverantwortung im Rahmen

Software-Anwendungsspektrum in Sparkassen



der IT-Konsolidierung beim Rechenzentrum. Das einzelne Geldinstitut ist jeweils für Installation, Betrieb, Integrität und die Umsetzung aller Auflagen verantwortlich.



SIPlus-Anwendungen werden durch das Rechenzentrum auf den SIA-Servern bereitgestellt.

Um die Administratoren zu entlasten und gleichzeitig höchste Verfügbarkeit sicherzustellen, bietet die Finanz Informatik im Rahmen der IT-Konsolidierung ein fest definiertes SIPlus-Portfolio. Hierbei werden die Anwendungen auf den jeweiligen SIA-Servern des Institutes im Rechenzentrum bereitgestellt.

Rundum sicher und performant

Der Ausdruck „Sia“ personifiziert in der Mythologie Verstand, Erkenntnis und Weisheit. – Auch wenn SIPlus vielleicht nicht in dieser Bedeutung wurzelt, profitieren Geldinstitute nachhaltig davon, SIPlus-Anwendungen zu nutzen. Die Institute werden wirtschaftlichen Motiven dabei genauso gerecht wie den gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit. Ein wichtiges Entscheidungskriterium ist der Rundum-Service der Finanz Informatik – von der Installation über die Wartung bis hin zu Software-Aktualisierungen. Das spart Zeit und schafft zusätzliche Ressourcen.

SIPlus bietet jetzt FM-Lösung an

SIPlus umfasst mittlerweile fast 50 Anwendungen. Der Portfolio-Mix entstand nach einer repräsentativen Umfrage deutscher Sparkassen zur Relevanz und Einsatzhäufigkeit der SIA-Anwendungen. Die wichtigsten bilden das SIPlus-Angebot, zu denen aufgrund erhöhter Nachfrage nun auch die Facility Management-Lösung InfoAccount von inform solutions gehört.

Nähere Informationen zu SIPlus und auch zur Bestellung der Anwendung InfoAccount finden Sie im Kundenportal der Finanz Informatik.

Die Vorteile für Sparkassen

- Entlastung der Administratoren
- Unabhängigkeit von internen Personalstrukturen und -ausfallzeiten
- Zeit- und Kostenersparnis dank geringerem Aufwand
- Zeitnahe Installation von Software-Aktualisierungen
- Höchstmaß an Verfügbarkeit durch reduziertes Ausfallrisiko

Mit BCM schützen Sparkassen ihr Kerngeschäft effektiv

Das Business Continuity Management (BCM) ist in Notfällen ein zentraler Erfolgsfaktor für Sparkassen, damit wichtige Geschäftsfunktionen schnell wieder anlaufen. Für eine einfache und effiziente Datenpflege stellt die Facility Management-Lösung InfoAccount ab sofort innovative Funktionen bereit.

Pflicht zur proaktiven Sicherheit

Gemäß den gesetzlichen und verbandsrechtlichen Auflagen gilt es für Sparkassen, Notfallpläne für kritische Geschäftsprozesse zu entwickeln. Die Dokumentation gibt vor, was in Ausnahmesituationen zu tun ist. Mit dem BCM gehen Fi-

werden die Wiederanlaufpläne entwickelt. Aufgrund verändernder Strukturen und Auflagen wird BCM regelmäßig aktualisiert und gesteuert.

BCM und InfoAccount

Die Zusammenhänge zum FM sind offensichtlich: die Daten überschneiden sich.

Informationen aus der Immobilienbewirtschaftung sind Basis für BCM. Neben IT-Komponenten spielen andere für die Geschäftsprozesse notwendige Ressourcen wie zuständige Mitarbeiter, Räume oder Formulare eine wichtige Rolle.

Wer das CAFM-System InfoAccount einsetzt, kann alle relevanten Daten

einmalig übertragen und danach eigenständig zeitsparend aktualisieren. Die FM-Lösung des Kamener Unternehmens ist die einzige Software, die dafür einen „View“ zur Verfügung stellt. Nach dem ersten Massendatenimport kann der verantwortliche Mitarbeiter der Sparkasse anhand einer übersichtlichen Tabelle selbst entscheiden, welche Informationen aktualisiert werden sollen.

Vorteile mit InfoAccount

- Redundanzfreie Datenpflege
- Zeitsparender Massendatenimport
- „View“ für schnelle Aktualität
- Eigenständigkeit und Aktivität beim BCM-Verantwortlichen
- Schritt zur Standardisierung

nanzdienstleister einen Schritt weiter. Allen Beteiligten wird ein Werkzeug bereitgestellt, in dem Wiederanlaufpläne zur Herstellung des Bankbetriebs fixiert sind.

Der Weg zum BCM

BCM ist im Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der Finanz Informatik verankert. Um in Sparkassen BCM zu implementieren, gehen Experten in mehreren Schritten vor: Zunächst wird die vorhandene Notfallorganisation geprüft. Danach gilt es, die besonders wertschöpfungsstarken Kerngeschäftsprozesse zu identifizieren und die Auswirkungen kritischer Situationen zu bestimmen. Sind die Strategien fixiert,

DSGV-Projekt: Management eigener Immobilien

Integration des ImmoMasters in InfoAccount

Um redundante Datenhaltung und -erfassung zu vermeiden, wird ab dem 15. Oktober 2008 der ImmoMaster des DSGV als neues Modul „ImmoReport“ für InfoAccount zur Verfügung stehen. Die bekannten Funktionen um beispielsweise Marktwert, Marktwert-/Buchwertverhältnis und Cash Flow zu ermitteln, sind entsprechend abgebildet. Selbstverständlich sind die gewohnten Auswertungen und Berichte eingebunden. Darüber hinaus ist es möglich, zu jedem Zeitpunkt die exakte Kostensituation eines Kreditinstitutes außerhalb des Kerngeschäftes abzurufen und darzustellen.



InfoAccount-Hotline
0 23 07 – 97 33 33 11

Impressum

inform solutions GmbH

Herbert-Wehner-Straße 13
59174 Kamen

Tel. +49(0) 23 07 973 33-0

Fax +49(0) 23 07 973 33-100

E-Mail info@inform-solutions.de

Web www.inform-solutions.de



BCM-Lebenszyklus

